schmettert, so schreit er; jedoch wenn man ihm mit Stockschlägen den Garaus macht, so klagt er nicht wie der Hund; er ist abgehärteter, weniger empfindlich, rauher; er geht, läuft, trabt ganze Tage und Nächte; er ist unermüdlich, und vielleicht von allen Thieren am schwersten im Laufe aufzuhalten. Der Hund ist sanft und muthig; der Wolf, obschon grimmig, ist feige. Wenn er in eine Falle geräth, so wird er so heftig und lange erschrocken, daß man ihn entweder tödten kann, ohne daß er sich vertheidigt, oder ihn lebendig gefangen nehmen kann, ohne daß er sich widersetzt; man kann ihm ein Halsband anlegen, ihn anketten, ihm einen Maulkorb umlegen, ihn mitnehmen, wohin man will, ohne daß er wagt, das geringste Zeichen von Zorn oder Unzufriedenheit von sich zu geben. Der Wolf hat sehr scharfe Sinne, sein Auge, Ohr, sein Geruch ist vortrefflich; er riecht oft von fern, was er nicht sieht; der Geruch des Aases zieht ihn aus einer Entfernung von mehr als einer Meile an; er riecht auch lebende Thiere von fern; er jagt sie sogar sehr lange, indem er ihren Fußtapfen folgt. Wenn er aus dem Walde hervorbrechen will, so versäumt er nie, den Wind zu prüfen; er hält am Rande des Gehölzes an, schnüffelt nach allen Seiten und empfängt so die Ausdünstungen der todten oder lebenden Körper, welche der Wind ihm von ferne zuträgt. Er zieht das lebendige Fleisch dem todten vor, und doch verschlingt er die stinkendsten Eingeweide. Er liebt das Menschenfleisch und wenn er der Stärkere wäre, so würde er nichts Anderes fressen. Man hat gesehen, daß Wölfe den Armeen folgten, in großer Zahl auf die Schlachtfelder kamen, wo man die Körper nur nachlässig begraben hatte, sie entblößten, sie mit einer unersättlichen Gier verschlangen; und daß dieselben Wölfe, welche dadurch an das Menschenfleisch gewöhnt wurden, sich auf die Menschen stürzten, die Schäfer eher als die Heerde angriffen, die Frauen verschlangen, Kinder forttrugen ꝛc. Man hat diese bösen Wölfe liederliche Wölfe genannt, vor denen man sich hüten muß.

Dieses Thier gewährt nur durch seine Haut einigen Nutzen. Unangenehm für Jeden, mit einer gemeinen Physiognomie, mit einem wilden Aussehen, einer schrecklichen Stimme, unerträglichem Geruch, lasterhaftem Naturell, grimmigen Sitten, wird der Wolf verabscheut, weil schädlich im Leben, unnütz nach dem Tode.

http://www.digibib.tu-bs.de/?docid=00057920